



Maria Himmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 1.03. – 8.03.15

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

		<u>Maria Himmelfahrt</u>		<u>Maria Rast</u>	
So	1.3.	8.30	Messe		
		10.00			Familienmesse
					Fam. Strnad f. + Vater z. Sterbetag
					Sammlung: Darlehensrückzahlung
					Dachsanierung
		17.15	Kreuzweg		Fastensuppenessen
		18.00	Abendmesse		
Mo	2.3.	19.30	Glaubensgespräch		Jungschar
Di	3.3.	17.00			Vortrag: Mag. Oliver Achilles
		19.30			„Die Offenbarung des Johannes“
					Mütterrunde
					EKO – Vorbereitung
Mi	4.3.	9.00			
		16.30			
Do	5.3.	17.00	EKO – Vorbereitung		
		18.00	Jungschar		
		18.30			Legio Mariä
Fr	6.3.	19.00			Kreuzweg
Sa	7.3.	11.00	Taufe: Celin Horacek		
		18.00			Rosenkranz
So	8.3.	8.30	Messe		
		10.00			Messe
					Fam. Palmberger f. + Angehörige
		17.15	Kreuzweg		
		18.00	Abendmesse		

2. Fastens. 1.Lg: Gen. 22, 1-2.9a.10-13,15-18 2.Lg: Röm 8, 31b-34 Evg.: Mk 9,2-10

Tabor

Die Bibelstelle von der Verklärung Jesu auf dem Berg Tabor ist von besonderer Eindrücklichkeit. Sie lädt seine Zuhörerinnen und Zuhörer ein, Jesus im Kontext der biblischen Heilstradition zu sehen und damit auch auf ein Neues das Verhältnis Gottes zur Welt zu verdeutlichen.

Abseits und allein auf einem hohen Berg – so heißt es in der Schrift – verwandelt sich Jesus vor ihnen. In diese Verwandlung nimmt er die Jünger mit hinein, nicht nur Jesus ist verwandelt, sondern auch sie sind es ... Sie erleben Jesus kommunizierend mit Mose und Elija – also mit jenen, die die biblische Tradition von der heilvollen Zuwendung Gottes am ursprünglichsten verkörpern. Sie erleben Jesus als verwurzelt mit den Heilszusagen, so sehr, dass spürbar ist für sie, dass

er wirklich zu Gott gehört. Und plötzlich ist da die Angst, die sie überfordert, angesichts der Ereignisse. Aus Angst sagt Petrus – „Rabbi, gut, dass wir hier sind! Wir werden drei Zelte/Hütten bauen ... für jeden eine, für Mose, für Elija und für dich.“

In dieser Aussage gründet unversehens der zweite Aspekt der Verwandlung der Jünger. – Sie wollen die Erkenntnis festhalten, sie wollen im Erkennen und Anerkennen dieses Gottessohnes sesshaft werden, so sehr erfüllt diese ihr Inneres. In der Erkenntnis bleiben bedeutet für die Jünger spürbare Gottesnähe. Sie fest zu halten ist ein berechtigtes Ansinnen. Wie nahe ihnen Gott wirklich ist, darauf verweist die Stimme aus dem Himmel „Das ist mein Sohn, der Geliebte. Hört auf ihn!“.

Impulse für die nächsten Tage:

Wie können wir heute Gottes Nähe spüren – nach mehr als 2000 Jahren? Welche Erlebnisse oder Ereignisse, welche Begegnungen stärken uns auf unserem Weg ... in unserem Alltag ... in unserem Glaubensleben? Wie sehr wünsche ich mir die Nähe Gottes?



MH / MR Wie würde der Evangelist Johannes heute seine Geheime Offenbarung formulieren?

Hinweise erhalten Sie im Vortrag
Mag. Achilles (Referent d Theolog. Kurse)
am Di, 3.3., 19,30 im
Seminarraum Maria Rast



MR



Flöhe!Flöhe! Marsch!

Der nächste Flohmarkt kommt bestimmt – nämlich am 26. April

Bitte sehen Sie bei Gelegenheit Ihre Schätze durch – Spielzeug, Sportgeräte, Instrumente, Kleidung, Taschen, Geschirr, Bilder und Hausrat, Elektrogeräte, Technisches, Bücher, Schmuck..... – und bringen Sie nicht mehr benötigte Stücke in die Pfarrkanzlei (Mo, Mi, Fr 9,00 – 11,00 Uhr, oder Di 15.30 – 18.00Uhr). **Vielen Dank im Voraus!**